



## **Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen im Winterhalbjahr 2021/2022**

### **11. Beobachtungswoche vom 05.01.2022 bis 11.01.2022**

Die Auswertung der 11. Beobachtungswoche zeigt folgende Ergebnisse:

In den Kindergärten liegen die gemeldeten Erkrankungszahlen aktuell bei 9,2%, in den Grundschulen bei 3,8% und der Sekundarstufe bei 4,2%.

Bei dem Personal dieser Einrichtungen liegt die Erkrankungsrate bei 5,6%.

In den Alten- und Pflegeheimen sind 1,6% der betreuten Personen und 2,5% beim Personal erkrankt. Im Bereich der Industrie liegt der aktuelle Krankenstand bei 1,1%, bei den Behörden bei 4,8%.

In den Kinderarztpraxen liegt der durchschnittliche Anteil an respiratorischen Erkrankungen bei 54%. In den Allgemeinarztpraxen liegt der Anteil der Patienten mit akuten respiratorischen Erkrankungen bei 7,3%.

Zwei Kinderkliniken/Kinderfachabteilungen und vier Kliniken melden aktuell die erforderlichen Daten bei normaler Belegungssituation. 16% der Patienten der Kinderkliniken sind wegen akuter respiratorischer Erkrankungen in stationärer Betreuung, davon 25% mit Pneumonien. In der Altersgruppe der Kinder unter einem Jahr sind 37,5% der Erkrankungsfälle zu verzeichnen. 50% der erkrankten Kinder sind zwischen 1 und 5 Jahre alt und 12,5% 6 Jahre und älter. Influenza-Viren wurden bei keinem der stationär aufgenommenen Kinder nachgewiesen.

In den Kliniken liegt der Anteil der Patienten mit respiratorischen Erkrankungen bei 8,5%; 38,4% davon Patienten mit Pneumonien. Bei den unter 18-Jährigen hatten die Erkrankungsfälle einen Anteil von 5,5%. In der Altersgruppe zwischen 18 und 60 Jahren lag die Erkrankungsrate bei 23,3% und bei den über 60-Jährigen bei 71,2%. Influenza-Viren wurden keine nachgewiesen.

Nach den Daten der KV Saarland betrug der Anteil der Patienten, die mit grippalen Infekten den Wochenend-Notfalldienst in Saarbrücken am 18.12.2021 und 19.12.2021 in Anspruch genommen haben, 7,3%.

### **Fazit:**

Die Aktivität der Atemwegserkrankungen (ARE) ist bundesweit nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Influenza in der 1. KW 2022 im Vergleich zur Vorwoche gestiegen. Der Praxisindex lag insgesamt im Bereich geringfügig erhöhter ARE-Hintergrund-Aktivität.

Im ambulanten Bereich (Arbeitsgemeinschaft Influenza) wurden in der 1. KW 2022 insgesamt wieder deutlich mehr Arztbesuche wegen Atemwegserkrankungen registriert als in der Vorwoche. Dies ist allerdings ein jährlich nach dem Jahreswechsel zu beobachtender Trend, weil sich das Konsultationsverhalten wieder dem normalen Wochenrhythmus annähert und häufig Arztbesuche nach den Feiertagen nachgeholt werden.

Den höchsten Praxisindex mit einem Wert von 188 verzeichnete die Region Schleswig-Holstein/Hamburg und lag im Bereich stark erhöhter ARE-Aktivität. Im Bereich moderat erhöhter ARE-Aktivität lag die Region Sachsen-Anhalt mit einem Wert von 144.

Im Bereich geringfügig erhöhter ARE-Aktivität lagen die Regionen Bayern (122), Nordrhein-Westfalen (129), Rheinland-Pfalz/Saarland (135), Brandenburg/Berlin (120) und Mecklenburg-Vorpommern (117).

Im Bereich der ARE-Hintergrund-Aktivität lagen die Regionen Niedersachsen/Bremen (105), Hessen (94), Sachsen (82), Thüringen (86) und Baden-Württemberg (104).

Die Region Rheinland-Pfalz/Saarland lag mit einem Wert von 134 über dem bundesweiten Durchschnittswert von 117.

Für die 1. Meldewoche (MW) 2022 wurden bislang 151 klinisch-labordiagnostisch bestätigte Influenzafälle an das Robert Koch-Institut übermittelt. Bei 42 Fällen (28%) wurde angegeben, dass die Patientinnen und Patienten hospitalisiert waren (Stand: 11.01.2022). Seit Beginn der Wintersaison 2021/2022 (40. KW 2021) wurden insgesamt 764 bestätigte Fälle an das Robert Koch-Institut übermittelt. Im Vergleich mit den letzten fünf vorpandemischen Saisons sind diese Werte niedrig. Es wurden jedoch deutlich mehr Fälle als im Vorjahr übermittelt. Bei 213 Fällen (28 %) wurde angegeben, dass die Patientinnen und Patienten hospitalisiert waren.

In den am Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen teilnehmenden saarländischen Laboren wurden in der 11. Beobachtungswoche 52 Proben zur Influenzadiagnostik eingesandt. In zwei Fällen wurden Influenza A-Viren nachgewiesen.